

Feldtag zur organischen Düngung

Betrieb Ralf Hellmuth, Besse



Gliederung

Ablauf

- Vorstellung Betriebe und Standorte
- Einsatzbereiche
- Fragestellung zum Versuch
- Betriebsziele
- Fazit

So war es mal !



Standort Gilserberg Hellmuth-Ende GBR

300 Sauen mit
Ackerbau
Getreide, Raps Fruchtfolge

Besonderheit:

SPF –Status der Sauen

33 -50 % Mulchsaat

Bild: Abferkelstall



Standort Wolfhagen Hellmuth GbR

1000 Ferkelaufzuchtplätze
Schweinemast in Besse

Besonderheit:

SPF- Status

Großgruppen bis 150 Tiere

Ackerbau:

Getreide, Raps Fruchtfolge

Gärrestaufnahme möglich

100 % Mulchsaat



Beteiligung Biogas Besse

6 Teilhaber

Aufgaben von Betrieb:

Nährstoffkonto der Lieferanten

Transport Schweinegülle und
Gärrest

Vorteil:

Weniger Geruch

Immer Homogen Substrat

Schnell Pflanzenverfügbar

Nährstofftausch $P < K$

Frei von Fremdkörpern



Standort Besse

Schweinemaststall Besse



mit Getreideflachlager



Standort Besse

SPF - Schweinemast
1950 MP

60 to Brückenwaage

Getreidezukauf

Besonderheit:

1400 MP

Großgruppenhaltung mit
Sortierschleuse



Standort Besse

- Anbau: (M = Mulchsaat)
- Zuckerrüben (M 100%)
- Winterraps (M 100%)
- Winterweizen (M 75 %)
- Wintergerste (M 5 %)
- Silomais (M 50 -100%)
- Zwischenfrüchte (Biogas)
- AK – Besatz
- 1,0 AK Betriebsleiter
- 1,2 AK Familienangehörige
- 0,7 AK Auszubildender
- 1,0 AK Fremd (April 2013)

Einsatzbereiche vom Betrieb Hellmuth

- Komplette Betriebsbewirtschaftungen
- Gülle und Gärrestausbringung
- Maisaussaat
- Lohndrusch, Getreide + Raps
- Maschinenvermietung
- Schweinefuttererzeugung
- 142 Teilstücke ~ 300 ha

Bodenbearbeitung + Saattechnik

Drilltechnik, Scheibenschare



Grubbereinsatz / Mulchsaat 66%



Mineralische Düngung

Schwefel (SSA, Piamon)

MgO (Kieserit 25MgO/20 S)

Stickstoff

Harnstoff

>> Versuchsfrage: Wann?



Pflanzenschutz

GPS – Steuerung

(AHL als Top up)

(Anbindung in die Schlagkartei)



Erntetechnik

Wichtig:

Strohverteilung

Häckselqualität

Ertragsmessung

Kornfeuchtemessung

Einzel Schlagauswertung



Fragestellung zum Versuch

- 100 dt/ha Weizen benötigen 240 kgN
- Sollwert Weizen 130 kgN - N min (50) > 80 N
- Nachlieferung pro Jahr ~ 40 kg N / Strohhrotte
- Düngung Weizen 20 m³ Gärrest >>> ~ 100 N
- Restdünger 50 kg N/ha
- Startgabe EC 29-32 oder Eiweißbetont EC 51
- Maisweizen EC 29-32, Rapsweizen EC 51
- Kann Sensortechnik zur Optimierung beitragen ?

Transportwürdigkeit

10 €/m³ Nährstoffwert für N /P/ K



Betriebsziele:

98 % Nährstoffanrechnung
von Gärrest

Eiweißgehalt > 12 % bei WW

Reduktion der Strohhrottemenge
im Herbst (N – Verluste)

N – Bilanz von 30 kg/ha



Fazit

Weniger ist mehr !

- Beitrag zum Umweltschutz



Ende

